

privileg Benedikts III. für Corbie von 855 (JE 2664) die Echtheit des genannten, im Chartular des 12. Jh. überlieferten Diploms (Bouquet, Recueil 10 S. 552 f.), das als ältestes bekanntes Beispiel einer von Zeugen unterschriebenen französischen Königsurkunde gilt. Im Anhang wird ein verbesserter Abdruck der zuletzt von L. Levillain im *Moyen Age* 12 (1899) S. 73—75 publizierten Urkunde gegeben. R. S.

Louis Carolus Barré, Notice inédite d'une donation faite par le roi Philippe I<sup>er</sup> au prieuré de Saint-Arnoul de Crépy, BECh 132 (1974) S. 95—96, veröffentlicht aus dem Départementalarchiv von Beauvais den Text einer undatierten und unbeglaubigten Notitia Philipps I., die M. Prou bei seiner Ausgabe in den *Chartes et diplômes* (1908) entgangen war. A. G.

Robert-Henri Bautier, Forgeries et falsifications de documents par une officine généalogique au milieu du XIX<sup>e</sup> siècle, BECh 132 (1974) S. 75—93, untersucht 30 bis auf Philipp II. August zurückführende gefälschte Urkunden, die um 1840 für eine Familie, über deren Namen der Vf. diskret schweigt, von dem Genealogen Letellier hergestellt und von dessen Helfershelfer, dem Archivar Eugène de Stadler, für echt erklärt wurden. Die Praktiken der Fälscher werden minuziös geschildert. A. G.

Claudio Sánchez-Albornoz, Sobre una epistola del Papa Juan IX a Alfonso III de Asturias, Bulletin de l'Institut Historique Belge 44 (1974) S. 551 bis 563, bringt eine Reihe von Argumenten für die Echtheit der Urkunde Johannes' IX. vom 29. Nov. 898, in welcher der Papst König Alfons III. von Asturien ermächtigt, die Kirche des hl. Jacobus in Compostella weihen zu lassen (JE 3036 zu Johannes VIII. 876). H. M. S.

Quellen zur Geschichte des St. Kastorstifts in Koblenz 2: Urkunden und Regesten (1401—1500), bearb. von Aloys Schmidt (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde 53), Köln—Bonn 1974, Peter Hanstein Verlag GmbH, XXVI u. 676 S., 10 Tafeln, DM 120. — Mit der vorliegenden Veröffentlichung wird der 1954 erschienene erste Quellenband (vgl. DA 11, 563) für das 15. Jh. mit den Stücken Nr. 1584—2217 und Nachträgen zu Bd. 1 weitergeführt. In der Einleitung geht Schmidt ausführlich auf die Gründungs- und Frühgeschichte des Kastorstifts ein, gestützt vor allem auf Einzelurkunden aus dem Archiv des Stifts im Landeshauptarchiv Koblenz; es folgen sodann in chronologischer Reihenfolge neben Regesten auch vollständig gedruckte Texte (67 Nummern). Drei Stücke (Satzungen und Ordnungen von 1441 und 1480, Rechtsstreitigkeiten mit dem Trierer Erzbischof) erscheinen als Anhang. Etwa 100 Regesten wurden von F. J. Heyen erstellt, das dem Personen-, Orts- und Sachregister folgende beschreibende Siegelverzeichnis hat Th. Zimmer verfaßt. A. G.

Regesta Bohemiae et Moraviae aetatis Venceslai IV. (1378 dec. — 1419 aug. 16), Tomus 1: Fontes archivi capituli metropol. eccl. Pragensis, fasc. 4, 1392—1394, ed. Věra Jenšovská, Praeae 1976, Academia scientiarum Bohemoslovaca, S. 801—1084. — Mit rund einjähriger Verspätung (s. DA 31, 242 f.) erschien das vierte Heft dieses grundlegenden Werkes mit über 1100 Nummern, die zunehmend auch ungedrucktes Material zugänglich machen (vornehmlich aus dem unedierten 12. Band der Libri erectionum). Der Charakter des Werkes bleibt freilich derselbe: Geboten werden Regesten aus den gedruckten Amtsbüchern der kirchlichen Zentralverwaltung, doch findet man hier nicht nur Material zur